

Verkündigung

Die Verkündigung des Evangeliums, der Heilsbotschaft Jesu, ist ein Grundauftrag jeder christlichen Gemeinde.

Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um, und glaubt an das Evangelium! (Mk 1,15)

Die frohe Botschaft



Der kunstvoll gestaltete Ambo zweigt vorne den Wortgottesdienst der Heiligen Messe:

- Moses mit Gesetzestafeln steht für das Alte Testament
- David mit der Harfe für die Psalmen
- Paulus mit einem Brief für die neutestamentliche Lesung
- Jesus für das Evangelium.

Nicht nur im sonntäglichen oder werktäglichen Gottesdienst wird die christliche Botschaft verkündet, auch die gesamte Bildungs- und Erziehungsarbeit steht in ihrem Dienst.

Das kostbar verzierte Evangeliar ist der äußere Ausdruck der Wertschätzung, die dem Wort

Gottes entgegengebracht wird. Bei großen Gottesdiensten wird es in der Prozession in die Kirche getragen.

Religionsunterricht, Firmkatechese und Vorbereitung der Kommunionkinder sind neben Glaubenskurs, Vorträgen und den schriftlichen Informationsangeboten weitere Beiträge zur religiösen Bildung der Gläubigen. Die Eichendorffschule als katholische Bekenntnisschule ist sogar noch vor der Kirche eingeweiht worden.





Viele erinnern sich noch an Rektor Hagemann, der dieser Schule geprägt hat. Bis heute hat sie einen so hervorragenden Ruf, dass viele Eltern sich bemühen, ihre Kinder dort einschulen zu lassen. Dieser Ruf gründet sich nicht nur auf die guten Leistungen in den fachlichen Fächern, sie betrifft vor allem den guten GFeist dieser Schule, der den Kindern für ihr ganzes Leben etwas Unersetzliches mitgibt.

Das alljährliche Sternsingen ist eine wichtige missionarische Aufgabe. Nicht nur, weil es Geld für die Mission sammelt, sondern auch, weil es den Menschen die Botschaft vom Mensch gewordenen Gott ins Haus bringt. Von großer Bedeutung sind die schriftlichen Informationen der Gemeinde.



Vom Christophorusboten zu *chris*

Was ich euch im Dunkeln sage, davon redet am hellen Tag, und was man euch ins Ohr flüstert, das verkündet von den Dächern.
(Mt 10,27)

Die Älteren werden sich noch erinnern, wie zu Zeiten von Prälat Holling der von ihm liebevoll mit eigenen Zeichnungen gestaltete Christophorusbote jede Woche in die Häuser getragen wurde. Das war manchmal nicht leicht, denn es kam ja darauf an, das er am Samstag bei den Menschen war – schlechtes Wetter und andere Ungelegenheiten spielten da keine Rolle.

Seit Jahren schon wird der Christophorusbote nur noch in mehrmonatigen Abständen herausgegeben und selbst da ist es nicht einfach, für alle Straßen Austräger zu finden. Auch hierin kommt eine nachlassende Bindung an die Kirche zum Ausdruck. Damit ist schon ein Motiv angesprochen, diese vielen Menschen anders anzusprechen als durch ein traditionell gestaltetes Kirchenblatt.

Seit dem Amtsantritt von Prälat Günther wird der Christophorusbote durch eine wöchentlich herausgegebene Information – das acht tages Blatt – ergänzt. Dieses liegt in der Kirche aus und wird von den Gottesdienstbesuchern gern mitgenommen und wohl auch an kranke und aus anderen Gründen am Gottesdienstbesuch gehinderte Menschen weitergegeben. Es informiert über die aktuellen Gottesdienstzeiten, Termine und besondere Anliegen.

Der Christophorus
Bote



Christophorus Bote

kath. Pfarramt St. Christophorus 318 WOLFSBURG
Lindengasse 6 Tel. 05361/ 12008
Wolfsburg, 15. Okt. 1976 Kto. Postcheckamt Hannover Nr. 802 59-304

Liebe Pfarrfamilie!

Viele Menschen leiden an Schlafstörungen. Tabletten bieten nur eine Scheinlösung. Aus dem Innern, aus dem Unterbewußtsein, das in der Nacht freigelegt ist, kommen die Störungen. Der Schlechtschlafende nimmt seine Probleme mit ins Bett; im Dunkel der Nacht tauchen sie auf, Ängste und Sorgen bekriegen das Innere. Entscheidend ist dann, was man sich vorstellt; dabei kann man sich selbst verrückt machen. Die Entspannung im Unterbewußtsein der Seele sollte uns das Wort des hl. Petrus geben, das wir mit lebendigem Vertrauen auf Christus immer wieder überdenken sollten: "Alle eure Sorgen werft auf den Herrn denn, er sorgt für euch." Oder wie es bei Daniel heißt: "Laß dich nicht ängstigen von deinen Gedanken." Man sollte auch bedenken, was Paulus im Römerbrief sagt: "Trübsal und Angst ziehen über die Seele jedes Menschen, der das Böse vollbringt."

Die beste Medizin gegen die Schlaflosigkeit ist der lebendige Glaube an die Güte Gottes und an seine Geborgenheit; oder aber zu sorgen, daß das durch die Schuld gebrochene Verhältnis zu Gott wieder hergestellt wird und das Unterbewußtsein, der Tiefenbezirk der Seele, mit Freuden Gottes Willen zu erfüllen sucht. Die Probleme des Lebens werden dann leichter gelöst.



acht tage

St. Christophorus-Gemeinde Wolfsburg
Sonntag, 26. November
Jubiläums-Jahr 2000

Mit dem Beginn des Jubiläumsjahres wird zum Advent 2000 die neugestaltete Gemeindezeitung „**Chris**“ erscheinen und anstelle des Christophorusboten in die Häuser getragen. **Chris** wird quartalsweise erscheinen und eine professionelle Aufmachung haben, besser zu lesen sein und inhaltlich auf die Zielgruppe der Menschen ausgerichtet sein, die – aus was für Gründen immer – keine sehr enge Bindung an die Gemeinde haben. Neben der Gemeinde werden auch die Einrichtungen (Alten- und

Pflegeheim, Kindertagesstätten) mit **Chris** eine Plattform haben, wo sie sich in der Öffentlichkeit darstellen können. In der heutigen Zeit ist es schwer, im Gewirr der Meinungen und Informationen einen klaren Standpunkt zu behalten. Christentum und Kirche stehen auf dem Prüfstand der öffentlichen Kritik. Das kann auch eine Chance sein, immer wieder zu prüfen, ob wir uns an Christus halten, der „Weg, Wahrheit und Leben“ ist (Joh 14,).

Daher wird neu eine Gemeindezeitung veröffentlicht: **chris**. Mit ihr werden auch jene angesprochen, die von der traditionellen Verkündigung nicht mehr gut erreicht werden.

chris
St.-Christophorus-Gemeinde, Wolfenbüttel

Ab dem 1. 12. 2000
50 Jahre sind Grund
genug sich heraus-
zuputzen
1 Seite 4

Portrait der Christen in
Lüneburger Heide

Dezember 2000

Personen
Martin Wille - Der neue Kaplan in der St.-Christophorus-Gemeinde

Damianus Jesus
Was machte Kardinal Ratzinger falsch?

Jubiläumsjahr
50 Jahre sind Grund genug sich heraus-zuputzen